Name: ..... Platzziffer .....

Erreichte Punkte: .....

Note: .....

S t e u e r b e r a t e r k a m m e r N ü r n b e r g

Körperschaft des öffentlichen Rechts

StBKNbg

A b s c h l u s s p r ü f u n g
f ü r S t e u e r f a c h a n g e s t e l l t e

W i n t e r 2 0 1 1 / 2 0 1 2

R e c h n u n g s w e s e n

Arbeitszeit: 120 Minuten

Arbeitshinweise:

1. Diese Prüfung umfasst zwei Teile:

Teil 1:	Buchführung und Rechnen	**77 Punkte**
Teil 2:	Gewinnermittlung nach § 4 (3) EStG	**23 Punkte**
Gesamtpunktzahl		**100 Punkte**

2. Die Aufgaben aus der Buchführung sind zu kontieren.
   Nebenrechnungen und Begründungen (mit Paragrafen) sind aufzuzeigen!

3. Die Lösungen der Aufgaben aus dem Rechnen erfordern eine vollständige Darstellung.
   Die Ergebnisse der Rechnungen müssen nachvollziehbar sein.

4. Bei der Gewinnermittlung nach § 4 (3) EStG muss jeder Sachverhalt genau begründet werden.

5. Achten Sie auf eine saubere und übersichtliche Darstellung!

Viel Erfolg!

Teil 1: Buchführung und Rechnen (77 Punkte)

Die folgenden Aufgaben sind unabhängig voneinander zu buchen bzw. zu berechnen.
Die Gewerbetreibenden (Einzelunternehmer) ermitteln ihren Gewinn nach § 5 EStG für das Wirtschaftsjahr (= Kalenderjahr) **2010** und möchten einen **möglichst geringen steuerlichen Gewinn** erzielen.
Sie versteuern ihre Umsätze nach vereinbarten Entgelten mit 19 % USt und sind zum Vorsteuerabzug berechtigt.

Aufgabe 1 (7 Punkte)

Ein Unternehmer hat bei seiner Hausbank am 30. November 2010 ein Darlehen in Höhe von 100.000,00 € aufgenommen: Auszahlung 97 %, Zinssatz 5 %, Laufzeit 6 Jahre. Die Rückzahlung erfolgt in einem Betrag am Ende der Laufzeit.
Die Zinsen sind jeweils vierteljährlich nachträglich fällig.

Nehmen Sie die erforderlichen Buchungen zum 30. November und 31. Dezember 2010 vor. (Begründung mit §§, Absatz und Nummer, HGB, EStG)

Buchungstext/Nebenrechnungen/Begründungen	Konto	Soll	Haben	Pkt.

 © StBK Nbg

<u>Aufgabe 2</u> (4 Punkte)

Ein Unternehmer kauft von einem tunesischen Unternehmen Rohstoffe auf Ziel ein, Rechnungspreis 15.800,00 €. Die Rechnung geht am 19. November 2010 ein.
Den fälligen Einfuhrzoll (1.580,00 €) und die entsprechende EUSt bezahlt er sofort per Bankscheck.

Buchung des gesamten Vorgangs!
(Begründung mit §§, Absatz und Nummer, HGB, UStG)

(Buchungstext/Nebenrechnungen/Begründungen	Konto	Soll	Haben	Pkt.

<u>Aufgabe 3</u> (3 Punkte)

Ein Unternehmer hatte sein Produktionsgebäude auf eigenem Grund und Boden am 09.12.1994 fertiggestellt, der Bauantrag war am 12.04.1993 gestellt worden. Die Herstellungskosten betrugen umgerechnet 348.540,00 €, der Buchwert zum 31.12.2009 belief sich auf 78.421,50 €.
Das Gebäude war immer höchstmöglich abgeschrieben worden.

Buchen Sie die AfA zum 31.12.2010!
(Begründung mit §§, Absatz und Nummer, EStG)

Buchungstext/Nebenrechnungen/Begründungen	Konto	Soll	Haben	Pkt.

 © StBK Nbg

<u>Aufgabe 4</u> (4 Punkte)

Ein Unternehmer nimmt am 29. Oktober 2010 aus dem Warenlager Waren für private Zwecke.

Anschaffungskosten der Ware	1.000,00 €
Wiederbeschaffungskosten der Ware	1.050,00 €
Verkaufswert der Ware, netto	1.300,00 €

Nehmen Sie die Buchung zum 29.10.2010 vor!
(Begründung mit §§, Absatz und Nummer, HGB, EStG, UStG)

Buchungstext/Nebenrechnungen/Begründungen	Konto	Soll	Haben	Pkt.

<u>Aufgabe 5</u> (3 Punkte)

Ein Unternehmer aus Würzburg lässt im November 2010 eine Produktionsmaschine beim französischen Hersteller (franz. USt-Id-Nr.) überholen, er erteilt den Auftrag unter seiner deutschen USt-Id-Nr.
Der französische Hersteller berechnet für die Generalüberholung umgerechnet 6.500,00 € und stellt eine Rechnung gem. § 14a Abs. 5 UStG.

Buchen Sie den Rechnungseingang.
(Begründung mit §§, Absatz und Nummer, UStG)

Buchungstext/Nebenrechnungen/Begründungen	Konto	Soll	Haben	Pkt.

 © StBK Nbg

<u>Aufgabe 6</u> (3 Punkte)

Ein Unternehmer vermietet eine Maschine für monatlich 800,00 € + 19 % USt.
Die Miete für Dezember 2010 steht noch aus.

Nehmen Sie die Buchung zum 31.12.2010 vor!
(Begründung mit §§, Absatz und Nummer, HGB, UStG)

Buchungstext/Nebenrechnungen/Begründungen	Konto	Soll	Haben	Pkt.

<u>Aufgabe 7</u> (3 Punkte)

Ein Unternehmer hat Ende Oktober 2010 einen Vertrag über die Lieferung von Erzeugnissen im kommenden Jahr mit einem Festpreis vereinbart. Aufgrund von gegen Ende des Jahres absehbaren Preissteigerungen droht ein Verlust von 10.000,00 € aus diesem Geschäft.

Beurteilen Sie den Sachverhalt zum 31.12.2010 handelsrechtlich und steuerrechtlich. Falls nach Handelsrecht oder Steuerrecht eine Buchung notwendig ist, nehmen Sie diese vor.
(Begründung mit §§, Absatz und Nummer, HGB, EStG)

Buchungstext/Nebenrechnungen/Begründungen	Konto	Soll	Haben	Pkt.

 © StBK Nbg

<u>Aufgabe 8</u> (12 Punkte)

Der Angestellte Helmut Auer, 35 Jahre, verheiratet, kinderlos, römisch-katholisch, erhält mtl. von seinem Arbeitgeber aus Nürnberg ein Gehalt in Höhe von 3.100,00 € brutto.

Für die Gehaltsabrechnung des Monats Oktober 2010 liegen nachfolgende Daten vor:

Freiwillige vermögenswirksame Leistung des Arbeitgebers: 13,00 € mtl. (zur Besparung eines Bausparvertrages mit mtl. 40,00 €).

Benutzung eines betrieblichen Kraftfahrzeugs (Bruttolistenpreis 30.940,00 €) für Privatfahrten und für Fahrten Wohnung – Arbeitsstätte (einfache Entfernung 25 km). Der Arbeitnehmer führt kein Fahrtenbuch. Eine Pauschalierung durch den Arbeitgeber findet nicht statt.

Es wird eine abzuführende Lohnsteuer von 670,00 € unterstellt (Steuerklasse IV).

Für die Sozialversicherung gelten folgende Beitragsätze:

- Rentenversicherung	19,9 %	
- Krankenversicherung	14,9 %	(einschl. Zuschlag)
- Pflegeversicherung	1,95 %	
- Arbeitslosenversicherung	2,8 %	
- Umlagen (U1, U2, U3)	2,2 %	

a) Erstellen Sie die Lohnabrechnung einschließlich Berechnung des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung für den Monat Oktober 2010!

Berechnung	**Pkt.**

 © StBK Nbg

	Pkt.

b) Nehmen Sie die Buchungen für den Monat Oktober 2010 einschließlich des Arbeitgeberanteils vor (Banküberweisung)!
Zitieren Sie das EStG und das UStG mit Paragraph und Absatz und Nr.!

Buchungstext / Nebenrechnungen	**Konto**	**Soll**	**Haben**	**Pkt.**

© StBK Nbg

<u>Aufgabe 9</u> (11 Punkte)

Ein Unternehmer weist am Bilanzstichtag 31.12.2010 einen Forderungsbestand von 218.424,56 € aus. Bei der Beurteilung dieses Forderungsbestandes sind noch folgende Sachverhalte zu berücksichtigen:

a) Gegen die Firma Münch, die im Dezember 2010 Insolvenz angemeldet hatte, besteht eine Forderung in Höhe von 12.459,30 €. Der Antrag auf Insolvenz wurde mangels Masse abgelehnt.

b) Mit der Firma Dorsch, gegen die eine Forderung in Höhe von 24.260,00 € besteht, wurde im Dezember 2010 ein freiwilliges Vergleichsverfahren vereinbart. Nach Abschluss des Verfahrens, mit dem im nächsten Jahr gerechnet wird, ist nur noch mit einer Zahlung von 70% zu rechnen.

c) Alle anderen Forderungen sind als einwandfrei anzusehen. Von diesen Forderungen entfallen 15.638,60 € auf eine Forderung an einen Kunden in der Schweiz.

Der branchenübliche Forderungsausfall beträgt 2 %. Das Konto Pauschalwertberichtigung zu Forderungen weist einen Bestand von 2.420,00 € aus dem Vorjahr aus.

Nehmen Sie die erforderlichen Buchungen zum 31.12.2010 für den steuerrechtlichen Ansatz vor! (Begründung mit §§, Absatz und Nummer, EStG, UStG)

Buchungstext/Nebenrechnungen/Begründungen	Konto	Soll	Haben	Pkt.

 © StBK Nbg

Buchungstext/Nebenrechnungen/Begründungen	Konto	Soll	Haben	Pkt.

© StBK Nbg

<u>Aufgabe 10</u> (12 Punkte)

In einem Handelsbetrieb sind für die Bewertung des Schlussbestandes von Handelswaren folgende Daten gegeben:

Anfangsbestand am 01.01.2010	24.200,00 €
Schlussbestand lt. Inventur zum 31.12.2010 bewertet mit der Durchschnittsmethode	38.800,00 €
Bei Anwendung folgender Verbrauchsfolgeverfahren ergeben sich für den Schlussbestand folgende Werte:	
mit Lifo-Verfahren	36.600,00 €
mit Fifo-Verfahren	40.700,00 €
mit Hifo-Verfahren	37.300,00 €
Schlussbestand lt. Inventur zum 31.2.2010 bewertet zum Marktpreis	36.900,00 €

bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung schwankte der Wert
des Schlussbestandes zu Marktpreisen zwischen 36.800,00 und 37.200,00 €.

a) Ermitteln Sie zum 31.12.2010 die möglichen Bilanzansätze nach Handels- und Steuerrecht bei Anwendung der zulässigen Verfahren – zunächst ohne Festlegung auf einen niedrigstmöglichen Gewinn.
Geben Sie bei Wahlrechten die jeweils möglichen Werte an.
(Begründung mit §§, Absatz und Nummer, HGB, EStG)

Berechnung	**Pkt.**

 © StBK Nbg

	Pkt.

b) Buchen Sie abschließend die Bestandsveränderung für den günstigsten Ansatz nach Steuerrecht bei niedrigstmöglichem Gewinnausweis!

Buchungstext/Nebenrechnungen/Begründungen	Konto	Soll	Haben	Pkt.

© StBK Nbg

<u>Aufgabe 11</u> (8 Punkte)

An der Wenner KG sind die folgenden Gesellschafter in der angegebenen Höhe beteiligt:
- Gesellschafter A (Komplementär) mit 160.000,00 €
- Gesellschafter B (Kommanditist) mit 80.000,00 €
- Gesellschafter C (Kommanditist) mit 100.000,00 €.

Die Gesellschafter haben ihre Einlagen voll geleistet.

Der handelsrechtliche Gewinn der KG für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 125.800,00 €.

Gesellschafter A erhielt für seine Geschäftstätigkeit eine monatliche Vergütung in Höhe von 5.000,00 €.
Gesellschafter B gewährte der KG vor Jahren ein Darlehen. In 2010 erhielt er dafür 15.200,00 € Zinsen.
Gesellschafter C hat an die Gesellschaft eine Lagerhalle vermietet. Er erhielt dafür eine monatliche Miete von 1.000,00 €.
Diese Aufwendungen wurden von der KG als Betriebsausgaben gebucht.

Für die Lagerhalle wurden die Unterhaltskosten in Höhe von 5.000,00 € vom Gesellschafter C aus eigenen Mitteln gezahlt.

Ermitteln Sie
a) die handelsrechtlichen Gewinnanteile der einzelnen Gesellschafter für 2010,
wenn die Gewinnverteilung nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgt!
Das angemessene Verhältnis besteht im Verhältnis der Kapitalanteile.
b) das Kapital der einzelnen Gesellschafter zum 31. Dez. 2010!
c) die Einkünfte aus Gewerbebetrieb der einzelnen Gesellschafter für den VZ 2010!

Berechnung	**Pkt.**

 © StBK Nbg

	Pkt.

<u>Aufgabe 12</u> (3 Punkte)

Ermitteln Sie den Wareneinsatz, wenn folgende Zahlen zur Verfügung stehen:

Warenbestand am 01.01.	35.000,00 €
Warenbestand am 31.12.	42.000,00 €
Warenschulden am 01.01. (brutto, 19 % USt)	9.520,00 €
Warenschulden am 31.12. (brutto, 19 % USt)	14.280,00 €
bezahlte Waren-Einkaufsrechnungen (brutto, 19 % USt)	49.980,00 €

Berechnung	**Pkt.**

© StBK Nbg

<u>Aufgabe 13</u> (4 Punkte)

Für einen Handwerksbetrieb liegen aus der vereinfachten Bilanz zum 31.12.2010 folgende Werte vor:

Aktiva	Bilanz zum 31.12.2010		Passiva
Grundstücke u. Gebäude	500.000,00	Eigenkapital	325.000,00
Kraftfahrzeuge	60.000,00	Hypothekenverbindlichkeiten	300.000,00
Betriebs- u. Geschäftsausst.	120.000,00	Darlehen (langfristig)	60.000,00
Vorräte	6.000,00	Darlehen (kurzfristig)	35.000,00
Forderungen an Arbeitnehmer	10.000,00	Verbindlichkeiten an FA	3.600,00
Forderungen an Kunden	60.000,00	Verbindlichkeiten an Lieferer	53.250,00
Bank	20.000,00		
Kasse	850,00		
	776.850,00		776.850,00
========	========	========	========

Ermitteln Sie für das Unternehmen

a) die Anlagenintensität!
b) den Eigenkapitalanteil!
c) den Anlagendeckungsgrad I!
d) die Liquidität 1. Grades!

Berechnung	**Pkt.**

 © StBK Nbg

Pkt.

Die Gewinnermittlung nach § 4 (3) EStG beginnt auf Seite 16!

© StBK Nbg

Teil 2: Gewinnermittlung nach § 4 (3) EStG (23 Punkte)

Dr. med. Xaver Maurer ist praktischer Arzt. Er betreibt in Bad Kissingen eine Praxis und ermittelt seinen Gewinn nach § 4 Abs. 3 EStG.
Für das Jahr 2010 betragen die vorläufigen Betriebseinnahmen 290.450,00 € und die Betriebsausgaben 250.910,00 €.
Die Voraussetzungen für die Anwendung des **§ 7g EStG** sind erfüllt.

Bei der Gewinnermittlung sind die angegebenen Fälle wie folgt zu behandeln:

- Erfasste Vorgänge sind zu überprüfen und gegebenenfalls zu berichtigen.
- Noch nicht berücksichtigte Vorgänge sind ordnungsgemäß zu erfassen.

Begründen Sie Ihre Entscheidungen durch Angabe der steuerlichen Vorschriften und führen Sie - sofern erforderlich - nachvollziehbare Berechnungen durch.

Der Steuerpflichtige möchte einen möglichst niedrigen steuerlichen Gewinn erzielen.
Bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern wendet er § 6 (2) EStG an.
Der berichtigte steuerliche Gewinn ist **nicht** zu berechnen!

Fall 1: (1 Pkt.)
Die von den Kassenpatienten gezahlten Praxisgebühren in Höhe von 11.500,00 € wurden bisher nicht erfasst.

Fall 2: (3 Pkt.)
Dr. Maurer kaufte im Dez. 2010 einen Bürostuhl für 400,00 € + 19 % USt. Die Bezahlung erfolgte am 8. Jan. 2011. Dieser Vorgang wurde noch nicht erfasst.

Fall 3: (6 Pkt.)
Dr. Maurer kaufte im Dezember 2010 ein Ultraschall-Gerät für 40.000,00 € + 19 % Umsatzsteuer (7.600,00 €) = 47.600,00 €. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Die Lieferung erfolgte am 20. Dez. 2010. Die Zahlung wurde durch Banküberweisung am 22. Dez. 2010 geleistet. Der Vorgang wurde bisher nicht berücksichtigt.
Der Mandant hatte im Jahr 2009 einen Investitionsabzugsbetrag (IAB) in Höhe von 19.040,00 € in Anspruch genommen.

 © StBK Nbg

Nr.	Begründung	Betriebseinnahmen		Betriebsausgaben		Pkt.
		+	-	+	-	

© StBK Nbg

Fall 4: (2 Pkt.)
Die Jahresprämie für die Berufshaftpflichtversicherung wurde vom Bankkonto von Dr. Maurer am 30. Dez. 2010 für das Jahr 2011 (fällig am 2. Jan. 2011) in Höhe von 2.500,00 € abgebucht. 2.500,00 € wurden 2010 als Betriebsausgabe erfasst.

Fall 5: (3 Pkt.)
Dr. Maurer nutzt seinen Praxis-Pkw auch für private Fahrten. Aufgrund eines ordnungsgemäß geführten Fahrtenbuches wurde ein privater Anteil von 42 % der Gesamtfahrten ermittelt.
Der Pkw wurde im Jan. 2010 bei einem Kfz-Händler für 52.000,00 € + 19 % USt (9.880,00 €) = 61.880,00 € gekauft.
2010 wurden folgende Ausgaben als Betriebsausgaben erfasst: AfA 15.470,00 €, Diesel 5.712,00 €; Kundendienst 630,70 €, Autowäschen 357,00 €, Versicherung 830,00 €, Kfz-Steuer 420,00 €.

Fall 6: (1 Pkt.)
Für das dritte Quartal 2010 erhielt Dr. Maurer am 10. Dez. 2010 für die Behandlung von Kassenpatienten 30.150,00 € überwiesen. Der Vorgang wurde bisher nicht erfasst.

Fall 7: (2 Pkt.)
Am 31. Dez. 2010 wurde das Konto bei der XX-Bank, Bad Kissingen, für einen betrieblichen Kredit mit 750,00 € (250,00 € Zinsen + 500,00 € Tilgung) für Dezember belastet. Die Belastung wurde bereits als Betriebsausgabe erfasst.

 © StBK Nbg

Nr.	Begründung	Betriebseinnahmen		Betriebsausgaben		Pkt.
		+	-	+	-	

© StBK Nbg

Fall 8: (2 Pkt.)
Dr. Maurer hat am 29. Dez. 2010 Verbandsmaterial für 500,00 € + 19 % USt (95,00 €) = 595,00 € geliefert bekommen. Die Rechnung bezahlte er noch am 29. Dez. 2010 durch Übersendung eines Verrechnungsschecks. Da die Bankbelastung erst am 3. Jan. 2011 erfolgte, berücksichtigte Dr. Maurer den Vorgang nicht in 2010.

Fall 9: (2 Pkt.)
Im Juli 2010 erhielt eine Auszubildende aufgrund der guten Abschlussprüfung ein Sachgeschenk im Wert von 35,70 € inkl. 19 % USt. Der Betrag wurde beim Kauf bar bezahlt und als Betriebsausgabe erfasst; die Schenkung aber noch nicht berücksichtigt.

Fall 10: (1 Pkt.)
Am 2. Dez. 2010 kaufte Dr. Maurer einen Genossenschaftsanteil zu 1.000,00 € (betrieblich) bei der XX-Bank Bad Kissingen. Der Betrag wurde sofort dem Bankkonto belastet und als Betriebsausgabe erfasst.

Ende der Aufgabenstellung!

 © StBK Nbg

Nr.	Begründung	Betriebseinnahmen		Betriebsausgaben		Pkt.
		+	-	+	-	

© StBK Nbg

Buchungstext / Nebenrechnungen	Konto	Soll	Haben	Pkt.

© StBK Nbg

© StBK Nbg

© StBK Nbg